

Ingo Swoboda

.....

Den Rheingau erleben



Der Umwelt zuliebe nicht in Folie verpackt.

Impressum

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2023 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Druck und Verarbeitung: Finidr Printing House

Printed in EU 2023

ISBN 978-3-95542-448-0

Besuchen Sie uns im Internet:

www.societaets-verlag.de

Ingo Swoboda

DEN RHEINGAU ERLEBEN

Tipps für Genuss,
Spaß und schöne
Momente

societäts\verlag

DIE KULTURLANDSCHAFT RHEINGAU



| | | | |
|---------------------------------------|-------|-----------------------------|--------|
| Vorwort | S. 7 | 5 / Rauenthal | S. 58 |
| Wo bitte geht es hier zum Wein? | S. 10 | 6 / Kiedrich | S. 62 |
| Wein macht Appetit | S. 12 | 7 / Eltville am Rhein | S. 74 |
| Auf den Weg machen | S. 15 | 8 / Erbach | S. 86 |
| Rheingau ohoi | S. 20 | 9 / Hattenheim | S. 94 |
| Willkommen im Rheingau | S. 25 | Kloster Eberbach | S. 102 |
| Durch Stadt und Land | S. 27 | 10 / Hallgarten | S. 110 |
| 1 / Hochheim am Main | S. 28 | 11 / Oestrich | S. 114 |
| 2 / Wicker | S. 36 | 12 / Mittelheim | S. 120 |
| 3 / Walluf | S. 40 | 13 / Winkel | S. 124 |
| 4 / Martinthal | S. 52 | Schloss Vollrads | S. 132 |
| | | 14 / Geisenheim | S. 136 |

MEHR ALS NUR EIN WEINANBAUGEBIET



| | | | |
|--------------------------------|--------|--------------------------------|--------|
| Kloster Marienthal | S. 143 | 20 / Lorch | S. 184 |
| 15 / Johannisberg | S. 146 | Hoch droben auf dem Berg | S. 192 |
| Schloss Johannisberg | S. 152 | 21 / Ransel | S. 194 |
| 16 / Rüdesheim | S. 156 | 22 / Espenschied | S. 198 |
| Das Niederwald Denkmal | S. 165 | 23 / Wollmerschied | S. 200 |
| Abtei St. Hildegard | S. 169 | Feste im Rheingau | S. 202 |
| Der Rüdesh. Hildegard-Weg | S. 171 | Der Autor | S. 206 |
| Der Hildegard von Bingen | | Bildnachweis | S. 207 |
| Pilgerwanderweg | S. 171 | | |
| 17 / Assmannshausen | S. 174 | | |
| 18 / Aulhausen | S. 180 | | |
| 19 / Presberg | S. 182 | | |



Riesling und Spätburgunder
dominieren den Rheingauer
Weinbau

VORWORT

Dem Rheingau sind viele Menschen begegnet, Kaiser und Könige, Politikerinnen und Feldherren, Prominente und Sternchen haben ihn bereist. Dichterinnen und Denker, Maler und Musikerinnen, Literaten und Schriftstellerinnen haben ihn auf unterschiedlichste Art und Weise beschrieben. Sie alle sind sich darüber einig, dass der Rheingau in kein Schema passt, sei es auch noch so klischeehaft.

Die kleine Region am rechten Ufer des Rheins ist wie das Leben. Wie das richtige Leben mit all seiner Unwegbarkeit und Unterschiedlichkeiten. Eine bunte Mischung aus Tugenden, Charakteren und Eigenschaften. Vielfältig und facettenreich, manchmal heiter und offen, manchmal betrübt und engstirnig, ein bisschen selbstverliebt, stolz und einnehmend, traditionsbewusst, modern und klassisch, tolerant und nachtragend. Aber immer erlebenswert!

Alles fing mit einer Laune an. Mit einer Laune des Rheines, jenes aus dem Süden kommenden mächtigen Flusses, der kurz vor Mainz seine nördlich eingeschlagene Richtung ändert, bis zum Binger Loch nach Westen fließt, und damit eine Landschaft kreierte, die Vorlage für den Weinbau wurde. Der Pate stand für die Kultur des Rheingaus in all ihren Facetten und Traditionen.

Und wo Wurzeln eine im wahrsten Sinne des Wortes tiefgreifende Rolle spielen, ist die Bodenhaftung ein lebenswertes und lebenswertes Merkmal, das einem im Rheingau, geht man mit wachen Augen und offenen Sinnen durch die Region, auf Schritt und Tritt begegnet. Nur dann kann man etwas erleben und Dinge entdecken oder in unterschiedlichem Licht betrachten, die den Rheingau zu einem attraktiven Naherholungsgebiet und mehr machen.

Man muss den Rheingau erleben, um ihn zu genießen. Andersherum geht es auch, je nach Gusto. In jedem Fall aber: nichts wie hin!

Ingo Swoboda
Im Februar 2023



Südliche Steilhänge garantieren
reife Reifen

WO BITTE GEHT ES HIER ZUM WEIN?



Wein auf Schritt und Tritt! Meist sind es Riesling und Spätburgunder, denen man im Rheingau auf allen möglichen Wegen und Umwegen begegnet. In jedem historischen Gemäuer steckt irgendwo eine Geschichte, die mit dem Weinbau zu tun hat. Denn die Region ist vollends in Wein getaucht. Das sollte man wissen, bevor man sich aufmacht, im Rheingau etwas zu erleben. Das geht natürlich auch ohne Wein, aber mit ist es ein klein wenig authentischer.

Fährt man die alte Straße durch die Dörfer und Städte, sieht man unzählige Hinweisschilder zu Weingütern, zu großen und kleinen Betrieben, zu bekannten und unbekannten Namen. Weingüter im Ort, etwas außerhalb oder mitten in der Pampa. Leider fehlt dem Rheingau eine Zentralvinothek um alle oder zumindest einen Großteil der Weine an einem Ort zu präsentieren. So sind die Weinsuchenden auf sich alleine gestellt. Spätestens an den Weinprobierständen bekommt man einen Eindruck, wie viele Betriebe es in dem relativ kleinen Anbaugebiet gibt.

Eine Frage taucht bei einem Besuch im Rheingau immer wieder auf – welcher ist denn nun der beste Wein? Die Antwort ist recht einfach: jeder! Denn zu jedem Wein gibt es eine Fangemeinde. Mal größer, mal kleiner, aber es gibt sie. Und die Winzer sind davon überzeugt, das müssen sie auch, wollen sie sich und ihre Arbeit nicht in Frage stellen, dass sie einen guten, einen sehr guten oder sogar einen großartigen Wein auf die Flasche gebracht

haben. Wie im Jahr zuvor, und wie auch im nächsten Jahr.

Natürlich gibt es renommierte Weinguides, die jährlich die vermeintlich Besten prämiieren, dazu eine Heerschar von Weinkennerinnen, die ihre Empfehlungen abgeben. Da kann man sich entspannt zurücklehnen und staunen, denn am Ende ist nichts so kritisch wie der eigene Geschmack. Das relativiert wohlthuend die Auftritte mancher Weinkritikerinnen und -kritiker und die unzähligen Prämierungen, die über die Flaschen ausgeschüttet werden.

Um seinen Favoriten unter all den angebotenen Weinen zu finden, muss man probieren. Am besten gleich mehrere Weine nebeneinander, sortiert nach Rebsorte, Jahrgang oder Geschmacksrichtung. Nur im direkten Vergleich findet der Gaumen den guten, den besseren und den allerbesten. Wer das lieber in Gesellschaft machen möchte, sollte die Kompaktvariante einiger Restaurants wählen und sich zu einem Dinner anmelden, bei dem zu jedem Gang gleich mehrere Weine kredenzt werden. Der Versuch macht klug.

KLARES RIESLING PROFIL — Wie keine andere Weinregion ist der Rheingau untrennbar mit dem Riesling verbunden. Rund 80 Prozent der 3.200 Hektar großen Rebfläche ist mit Riesling bestockt, was prozentual den weltweit höchsten Riesling-Anteil eines Anbaugebietes ausmacht. Knapp 400 Hektar gehören dem Spätburgunder, dazu kommen etwas Chardonnay und ein kleiner Anteil von rund 20 Hektar Sauvignon blanc (Quelle Statistisches Bundesamt, 2021). In den nach Süd- und Südwest ausgerichteten Weinbergen findet man Kies, Sand sowie lehmige bis tonige Böden, durchsetzt mit Mergel und Löss. Der untere Rheingau bei Rüdesheim und in den Höhenlagen bei Kiedrich und Rauenthal ist von Quarzit- und Schieferverwitterungsböden geprägt. Vor den rauen Nordwinden bietet das Rheingaugebirge mit tief gestaffelten Wäldern ausreichend Schutz.





WEIN MACHT APPETIT



Neben den Restaurants hat sich eine lokale Weingastronomie entwickelt, die mit den Straußwirtschaften begann. Dafür räumten die Winzerinnen und Winzer ihre gute Stube aus, schmierten Käse- und Wurstbrote, servierten zur heißen Fleischwurst ordentliche Portionen hausgemachten Kartoffelsalat und schenkten ihren eigenen Wein aus. Meist aus Literflaschen in den Geschmacksrichtungen trocken, halbtrocken und mild. Das Ganze war auf drei Monate im Jahr beschränkt. Leider findet man diese urigen Straußwirtschaften mit familiärem Charme

immer seltener. Heute ist der ganzjährig geöffnete Gutsauschank das Erfolgsmodell und unterscheidet sich im Speisenangebot kaum mehr von Restaurants und Gasthäusern.

DIE GLORREICHEN RHEINGAU TAGE

Wenn der Herbst im Rheingau seine Runden zieht, die Ernte eingebracht ist und bis Weihnachten noch einige Wochen vergehen, wächst bei der Winzerschaft das Bedürfnis, noch einmal richtig zu feiern. Eine liebgewonnene Tradition, für die die burgundischen Weinfesttage »Trois Glorieuses« Pate standen, und die seit 1987 die Rheingauer VDP-Weingüter und heimischen Gastronomen zusammenbringen, um einen ganzen Reigen an unterhaltsamen und genussvollen Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Acht Tage dauern die »Glorreichen Tage«. Eine gute Woche gefüllt mit Jahrgangspräsentationen, Galadinnern wie Riesling First, vinologischen Streifzügen durch Terroirs, einer großen Spätburgunderprobe, einer Sekt-Parade, einem Abend mit Großen Gewächsen oder Giganten, einer Wein-Party und einer Glorious Night, bis die Riesling-Gala in Kloster Eberbach das Finale einläutet. Das jeweilige Jahresprogramm ist unter

→ www.vdp-rheingau.de einzusehen.



RHEINGAUER SCHLEMMERWOCHEN

Das Motto klingt verheißungsvoll, doch Schlemmen heißt im Rheingau vorwiegend herzhaft gut essen. Während einer Woche kommen nur Rheingauer Weine ins Glas und regionale Spezialitäten auf die Teller. Rund 100 Weingüter, Gutsschänken und Straußwirtschaften machen jährlich bei der Schlemmerwoche mit, die zwischen Ende April und Anfang Mai stattfindet. Hier und da spielt Musik, gute Laune und Stimmung ist bei den Schlemmerwochen garantiert. Nähere Informationen und eine Liste der teilnehmenden Betriebe gibt es unter: → tourist@rheingau.com oder → www.facebook.com/RheingauerSchlemmerwochen

Der Wacholderhof ist
ein kleines Refugium des
guten Geschmacks



AUF DEN WEG MACHEN



Laufen, Joggen, Spaziergehen, Wandern: im Rheingau ist vieles zu Fuß möglich, denn die Landschaft bietet ein großes, und in allen Schwierigkeitsgraden abwechslungsreiches und gut ausgeschildertes Wegenetz am Rheinufer, in den Weinbergen und den nahen Wäldern. Natürlich sind die meisten Wege auch problemlos mit dem Fahrrad nutzbar.

AM RHEIN

Der Leinpfad, auf dem früher Pferde und Zugtiere liefen und an Leinen die Frachtschiffe flussaufwärts zogen, ist heute ein Weg für Fußgängerinnen und streckenweise auch für Radfahrer. Der Rheingauer Leinpfad, der bis auf wenige Abschnitte asphaltiert oder wie im Naturschutzgebiet »Erbacher Wäldchen« gepflastert ist, führt von Walluf bis nach Rüdesheim. Da er direkt am Flussufer liegt, gibt es keinerlei Steigung, sodass er auch von geheingeschränkten Personen benutzt werden. Radfahrende und sportliche Wandernde, die gut zu Fuß sind, können die rund 18 Kilometer lange Strecke an einem Tag schaffen. Entlang des Leinpfades gibt es ausreichend Einkehrmöglichkeiten, dazu einige Weinprobierstände.

IM WEINBERG

Den Rheingau kann man kreuz und quer in allen Himmelsrichtungen durch die Weinberge erwandern oder mit dem Rad erfahren. Viele der Wirtschaftswege sind asphaltiert und befestigt, einige jedoch noch naturbelassen und nach Regen entsprechend aufgeweicht, mit Pfützen und teils mit tiefen Furchen übersät. Ausgewiesene Routen durch die Weinberge gibt es kaum, hier kann man auf Sicht laufen oder fahren. Beachten sollte man vor allem an heißen Sommertagen, dass es keinerlei Schatten in den Weinbergen gibt. Auch die Steigerungen der Wege in den Hanglagen ist nicht zu unterschätzen.

DER WISPER TRAIL



Mehr als 200 Kilometer Wanderwege bietet der »Wisper-Trail«, ein Netz von zertifizierten Wegen quer durch Rheingau und Taunus, das sich Robert Carrera ausgedacht hat. Premiumwandern heißt das ambitionierte Motto. Für Touren durch die romantische, teils naturbelassene Landschaft und durch tiefe Wälder sind acht Rundwanderwege im Rheingau, dazu der 44 Kilometer lange »Wispertaunussteig« ausgewiesen und gut beschildert. Die Wandertouren sind auf der Homepage mit Startpunkt, Länge, Gehzeit, zu bewältigende Höhenmeter (höchster und tiefster Punkt) und dem Waldanteil angegeben. Die entsprechenden Wanderkarten können downgeloadet werden. Dazu gibt es zu jeder Strecke Informationen über Landschaft, Sehenswertes und Highlights, Tipps zu Einkehr, Übernachtung und Events, die zu bestimmten Zeiten am Wegesrand stattfinden, und Hinweise zu Parkplätzen und zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Da es immer öfter auf den öffentlichen Parkplätzen zu Engpässen kommt, bietet sich eine entspannte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.

→ siehe Seite 204

DIE RHEINGAUER TRAILS

- ▶ **Wispertaler Krönchen:** von Lorch nach Espenschied
5 Kilometer
- ▶ **Rhein-Wisper-Glück:** von Lorch nach Lorchhausen
9 Kilometer
- ▶ **Wispertalsteig:** von Lorch nach Espenschied
14,6 Kilometer
- ▶ **Via Monte Preso:** von Rüdesheim nach Presberg
12 Kilometer
- ▶ **Wispertaunussteig:** von Kemel nach Lorch 44 Kilometer
- ▶ **In Vino Veritas:** rund um Lorch 9,5 Kilometer
- ▶ **Wisper Geflüster:** von Heidenrod zur Wisper
8,5 Kilometer
- ▶ **Ranseler Höhenrausch:** von Lorch nach Ransel
10,6 Kilometer
- ▶ **Wollmerschieder Grenzweg:** von Lorch nach Wollmerschied 8 Kilometer

ACHTUNG: Im Herbst können einzelne Wanderwege wegen Jagdterminen aus Sicherheitsgründen gesperrt sein. Entsprechende Hinweise stehen auf der Homepage:

→ www.wisper-trails.de

DAS WISPER-LÄDCHEN — Viele nützliche Dinge rund ums Wandern und für Fans der Wisper-Trails, vor allem aber hochwertiges Kartenmaterial für die Touren im Wispertaunus, gibt es im Wisper-Lädchen, das allerdings nur online existiert. → www.wisper-laedchen.de



DER RHEINSTEIG

Der alte Fluss stand Pate für einen der weltweit spannendsten und schönsten Wanderwege. Denn entlang des Rheines liegt Kultur zum Sehen, Anfassen, Riechen und Schmecken. Rund 320 Kilometer lang ist die rechtsrheinische und bestens ausgeschilderte Wanderstrecke zwischen Wiesbaden und

Bonn, die gelb markierten Zuwege führen sicher zum blau markierten Hauptweg. Im Rheingau führt der Rheinsteig mit vergleichsweise sanften Anstiegen durch Wälder, Wiesen und Weinberge, vermittelt auf vielfältige Art und Weise Einsichten, bietet an vielen Punkten spektakuläre Aussichten, und lässt auf dem Weg einiges in einem so noch nicht gesehenen Licht erscheinen. Für ein verlängertes Wochenende die ideale Möglichkeit, den Rheingau intensiv zu Fuß kennenzulernen. → www.rheinsteig.de

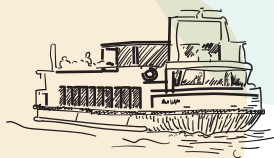


Blaue Markierungen führen entlang des Rheinsteigs

DIE ETWAS ANDEREN TOUREN — Eine coole Idee: »walk like a local« bietet Erlebnistouren, die selbständig und nach eigenem Tempo durchgeführt werden können. Was man dazu braucht, ist ein Smartphone, denn die reale Tour ist gleichsam eine digitale. Herzstück der Wandertour ist eine Box, in der sich neben einer Wanderkarte, kleinen Knabbereien, Sekt und Wein, auch die Karten mit dem QR-Code befinden, auf denen Videos und Audiobeiträge gespeichert sind. Aus ihnen erfährt man Interessantes und Wissenswertes über den Rheingau und den Weinbau. Die Wanderung empfiehlt sich ab zwei Personen, mehr als sechs sollten es aber nicht sein. Touren werden in Eltville und Rüdesheim angeboten. → www.walklikealocal.de

RHEINGAU GEFLÜSTER — Acht Flüster-Städte gibt es derzeit im Rheingau, exponierte, historisch und kulturell interessante Orte, die in Audiobeiträgen, Texten, Bildern und Filmen ihre Geschichte und ihre Geschichten erzählen. Für die Audio-Entdeckungsreise muss man einfach den Hinweisschildern folgen und dort mit dem Smartphone den angegebenen QR-Code einscannen. Dann geht es auch schon los mit dem Storytelling, die Tour kann in beliebiger Reihenfolge und im eigenen Tempo erlebt werden. Die Broschüre zum Projekt gibt es in den Tourist-Informationen der beteiligten Städte. »Rheingau Geflüster« wird in Hochheim, Eltville, Walluf, Kiedrich, Oestrich-Winkel, Geisenheim, Rüdesheim und Lorch angeboten.

RHEINGAU AHOI



Es ist eine Krux mit der Rheinromantik. Obwohl sich hinter dem Begriff eine glanzvolle Epoche voller Entdeckungslust, ein Zeitalter des Aufbruchs und des Reisens, eine Gesellschaft mit neuen Ideen, Zielen und Idealen verbirgt, gibt es andererseits nur wenige Begriffe, die so unsäglich zusammengebracht und strapaziert wurden wie die Romantik und der Rhein. Eine bis heute andauernde Gratwanderung zwischen Bewunderung und Verkitschung, die ihre Triumphe in banalen Souvenirs feiert, die sinnentleert jede Inspiration der globalisierten Tourismusindustrie aufnehmen, um den Rhein als romantisches Refugium in ferne Orte zu bringen.

Doch wer etwas von dem authentischen Zauber der Rheinromantik spüren möchte, wer nicht die heitere und gelöste Stimmung in gemütlichen Weinlokalen mit der tiefen Rheinromantik verwechselt, der muss ihm gegenübertreten. Eine Rheinreise oder eine Reise auf dem Rhein sind noch immer die beste Gelegenheit, den Fluss und seine Inspiration zu spüren, und seine Ufer als Kulisse für den Gesamteindruck zu bestaunen. Dann mal Leinen los und Rheingau Ahoi.

Der große Klassiker in Sachen Rheintouren ist die **»Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt«**, ein Traditionsunternehmen, das bereits 1853 aus zwei Reedereien aus Köln und Düsseldorf gebildet wurde. Gefahren wird von der »KaDe« mittlerweile das ganze Jahr über, die beliebte Strecke zwischen Mainz und Koblenz führt natürlich am Rheingau vorbei. Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten gibt es in Eltville und Rüdesheim. Dazu bietet das Unternehmen mit seiner modernen Flotte eine ganze Reihe von attraktiven Themen-Fahr-



Die »Goethe«, der letzte Raddampfer auf dem Rhein

ten für die ganze Familie, einen eigenen Adventsfahrplan, weihnachtliche Abendfahrten und Silvester-Touren.

Nur ein Schiff tanzt etwas aus der Reihe und schippert seit mehr als hundert Jahren über den alten Strom. Wer einen Tag Rheinromantik und Schiffsnostalgie stilecht auf dem Fluss erleben möchte, löst eine Fahrkarte für die »Goethe«, die 1913 in Dienst gestellt wurde und heute das beliebteste Schiff der KD Flotte ist. Mit ihren Schaufelrädern ist sie das größte noch fahrende Seitenradschiff der Welt und erstrahlt nach einer aufwendigen Restaurierung in alter Pracht. Nostalgie pur auf einer Tour zwischen Koblenz und Rüdesheim von Ende April bis Anfang Oktober. → www.k-d.com

WILLKOMMEN AN BORD

Wenn die charmante Stimme von Bianka Rössler an Bord ertönt, geht es rheinauf und rheinab. Frau Rössler ist Kapitänin auf ihren eigenen Schiffen und leitet das Familienunternehmen in der siebten Generation. Erlebenswerte Rundfahrten sind das Tagesgeschäft der **Rössler-Schiffe**, meist von Anfang April bis Ende Oktober geht es ab Rüdesheim für einige spannende Stunden auf Romantik- und Burgen-Tour. Wun-

derschöne kleine Rheinreisen mit viel Charme, einem freundlichen familiären Flair und guter Bordverpflegung. Für Herbst und Winter hat sich Bianka Rössler **Event-Schifffahrten** ausgedacht, etwa das Krimi-Dinner auf der »RheinStar«, die romantische Tour »Bugwellen und Märchenweihnacht«, mit Erzählungen aus der Sagen- und Märchenwelt, oder einfach die »Weihnachtsrundfahrt«, begleitet von weihnachtlicher Musik.

RETOUR Á LA TERRE

Eine ganz besondere Tour ist die **Naturexkursion an Rhein und Rheinauen**, die die Rössler-Linie zusammen mit dem Naturschutzzentrum Rheinauen des NABU ins Leben gerufen hat. Um 9.30 Uhr startet das Schiff ab Rüdesheim Steg 12 unter fachkundiger Führung eines Exkursionsleiters in Richtung der faszinierenden Biotope und unberührten Naturlandschaften, in denen seltene Tier- und Vogelarten zu sehen sind. Rund dreieinhalb Stunden dauert der interessante und gleichsam unterhaltsame Ausflug in die Welt der Rheinauen und Biotope.



TRAUUNG AN BORD — Ob Standesbeamte oder Pfarrer: beide sind herzlich willkommen an Bord, denn auf den Rössler-Schiffen ist eine Trauung möglich. Und das während der Fahrt oder auf dem vor Anker liegenden Schiff. Auch beim Abfahrtsort und der Dauer der Veranstaltung ist Bianka Rössler flexibel und macht vieles möglich. Es soll ja der schönste Tag des Lebens werden, damit die Frage des Schlagers »Warum ist es am Rhein so schön?« eindeutig beantwortet werden kann.

RÖSSLER LINIE

Lorcher Straße 34
65385 Rüdesheim

→ www.roesslerlinie.de



EINMAL UM DIE INSEL

Robert Stolz und Willy Schneider sind Namen, die nur noch wenige Menschen mit Musik in Verbindung bringen. Im Rheingau sind sie aber bekannt wie der sprichwörtliche bunte Hund. Denn nach dem Komponisten und Dirigenten Stolz und dem Volks- und Schlagersänger Schneider, der natürlich auch Rheinlieder gesungen hat, sind zwei Schiffe benannt, die in Oestrich-Winkel vor Anker liegen und unter der Regie der Familie van der Lücht fahren. Jeden Sonntag von Mai bis Oktober umrunden sie die Mariannenaue, die größte Naturschutzinsel im Rhein. Die Tour startet um 12 Uhr ab Winkel, nächste Einstiegsmöglichkeit ist Oestrich am alten Kran, danach Hattenheim, Erbach und schließlich Eltville. Leinen los machen die Schiffe natürlich auch für Veranstaltungen wie »Rhein in Flammen«, dem Feuerwerk des Eltviller Sektfestes Anfang Juli, und anderen Events.

Möchte man den Rhein im kleineren privaten oder geschäftlichen Kreis erleben, zünftig und urig, begleitet von Rheingauer Weinen und herzhaftem Snack, sollte man die kleine »**Bumerang**« für die private Sightseeing-Tour chartern. Es geht auch etwas nobler, dann sticht die elegante 18-Meter Yacht »**Delphin**« in See, in diesem Fall allerdings in Fluss. Lässig und mit Stil, schließlich ist der Vater Rhein ja auch der Grandseigneur unter den Flüssen.

CHARTERLINER

Hauptstraße 138

65375 Oestrich-Winkel

→ www.charterliner.de



WILLKOMMEN IM RHEINGAU



Wo der Rheingau tatsächlich beginnt, und wer damit echter und wahrer Rheingauer ist, darüber gibt es verschiedene, wenn auch nicht ganz ernstzunehmende Ansichten. Nach einigen Gläsern Riesling ist es für Einheimische ein letztes Aufbäumen kleinstädtlicher Betrachtung, immer begleitet mit einem zwinkernden Auge, aber durchaus mit dem Gefühl für eine lange Geschichte, die regionaltypische Charakterzüge hervorgebracht hat. Fakt ist, dass der Rheingau historische Grenzen hat, die östliche ist in Walluf. Und er hat eine weinbauliche Grenze, denn auch in Flörsheim, Wicker und Hochheim wird Rheingauer Wein produziert, Flörsheim am Main und sein Stadtteil Wicker sind die beiden östlichsten Weinbaugemeinden des vinologischen Rheingaus.